

Theater in Niklashausen: Theatergruppe führt die Komödie „lediglich ledig“ auf / Großer Unterhaltungswert

Die Erotik der Gummihandschuhe

NIKLASHAUSEN. „Wie führt man eine gute Ehe“, der Autor des Buches Wolfgang Meister hat in seinem Ratgeber für jede Lebenslage in der Ehe den richtigen Tipp. Dumm nur, dass der Bestseller-Autor weder verheiratet ist, noch Wolfgang Meister heißt (sonst Konrad) und eigentlich ein totaler Macho ist.

Die Inspiration für seinen Ratgeber liefert sein bester Freund Oskar. Der ist zwar verheiratet, allerdings mit einer mamähörigen Xanthippe, die schon mal zur Pfanne als Wurgeschoss greift, wenn ihr Mann nicht spurt. Nicht verwunderlich also, dass Oskar das Wort „EHE“ mit Erniedrigung, Horror und Entmahnung übersetzt.

Als sich Besuch aus dem Verlag ankündigt, muss für Konrad eine Lösung her. Das seit 20 Jahren andauernde Liebespiel zwischen Konrads Haushälterin und „Augenweide“ Klara und seinem Gärtner Peter macht das Geschehen erst richtig turbulent, erotisch und einfach zum Tränen lachen komisch. Die Komödie „lediglich ledig“ stammt aus der Feder von Ute Tretter-Schlicker und scheint der Niklaushäuser Theatertruppe wie auf den Leib geschrieben.

Doch was macht in diesem Fall das Besondere der netten Komödie aus, was verschafft ihr Tempo und Pep und sorgt am Ende für den großen Erfolg beim Publikum? Zum einen ist es die Atmosphäre des Spielortes. In diesen zugegeben nicht sehr riesigen Saal des Gasthauses „Zum Hirschen“ passen rund einhundert Besucher. Und das sorgt für eine beinah familiäre, intime Stimmung. So ist es auch kein Wunder, dass sich die gewünschten Interaktionen zwischen Zuschauer und



Das Stück „Lediglich ledig“ der Theatergruppe Niklashausen begeisterte die Zuschauer im Saal des Gasthauses „Zum Hirschen“ auch durch die Mundart.

BILD: HEISE

Bühne recht schnell einstellen. Das Publikum lacht, leidet und spielt mit. Jedes Leid auf der Bühne wird mit einem bedauernden „Ooooh“ begleitet. Manche Sätze werden kommentiert. Ein Beispiel. Der Schauspieler auf der Bühne: „Ich kann mich verreckt lache“ – Reaktion aus dem Zuschauerraum: „Ich aa“. Die positive Stimmung wirkt einfach ansteckend. Ständig gibt es Szenenapplaus, große Lacher und am Ende einen riesigen verdienten Applaus.

Teilweise wird in Mundart gespielt. Das unterstreicht die Glaubwürdigkeit, die Bodenständigkeit der Charaktere und schafft wiederum Nähe zum Publikum. Nicht im jedem Fall wird sich strikt an Tretter-Schlickers Vorlage gehalten. Vorsichtig sind regionale Bezüge eingearbeitet oder mit wunderbaren kleinen Wortgags, Marke „scharf wie die Sichel vom Mond“, aufgewertet.

Und da wären nicht zuletzt die schauspielerischen Leistungen. Al-

lein der glubschäugig und leicht deible Blick des Gärtners Peter (Siegfried Einzmann) ist den Besuch des Stücks schon wert. Kaum zu glauben, dass Einzmann erst seit ein paar Jahren Theater spielt.

Einfach sehenswert, die Szenen zwischen Gärtner und Haushälterin Klara (Agnes Stauder). Stauder selbst beweist einmal mehr Mut zur gespielten Hässlichkeit, verkörpert das biederlich Schröffte perfekt und gewinnt sogar noch ein paar Gummi-

handschuhen etwas „eritriotisches“ ab.

Gerold Künzig als ehegeschundener, leicht einfältiger Oskar spielt aus dem Bauch, er füllt die Rolle komplett. Fast scheint es, als habe er nie eine Textzeile gelernt, sondern redet, wie ihm Oskars einfältiger Schnabel gewachsen ist. Seine Frau Margot wird von Irmgard Wagner gespielt. Allein schon ihre hohe Stimme, ihr bestimmtes Auftreten lassen die Furie Wahrheit werden.

Für die Rolle des Bestsellerautors Konrad ist Harald Hamann die perfekte Besetzung. Denn er schafft den Spagat zwischen Charmeur und Macho umzusetzen. Jung, hübsch, aufstrebend ist Beate, die Verlegerin. Dargestellt wird sie von Nicole Wagner, der man natürlich die junge Großstadtdame abnimmt. Wagner läuft in der Schlusscene zur Hochform auf, als sie vom hochdeutschen in die Mundart wechselt, das Spieltempo anzieht und letztendlich die Verwicklungen auflöst. Der junge Thomas Dahner in der Rolle des Reporters Heinrich ist für die Truppe ein Zugewinn. Sandra Hamann, verantwortlich für die Maske, ist es gelungen, die Charaktere durch ihre Arbeit zu unterstreichen.

Wer also Laientheater mit laienhaft verwechselt, sollte sich in Niklashausen eines Besseren belehren lassen. Denn die Leistung des gesamten Ensembles ist alles andere als laienhaft. hhe

i Zu sehen ist die Komödie noch an den nächsten drei Wochenenden jeweils freitags und samstags. Restkarten gibt es bei Hans-Peter Stauder unter Telefon 0 93 48 / 7 51.

POLIZEIBERICHT

In Vereinsheim eingebrochen

KÜLSHEIM/HUNDHEIM. Zwei Vereinsheime in Künsheim erhielten in der Nacht zum Samstag unbekannten Besuch. Die Täter drangen in das Clubheim des „ADAC im Gewann Hohe Straße und in das Vereinsheim des FC Hundheim/Steinbach in der Seestraße ein. Im „ADAC“-Clubheim hebelten sie die Eingangstüre auf und traten anschließend die Tür zum Gastraum ein. Sie durchsuchten die Schränke und Behältnisse, erbeuteten aber lediglich eine Lampe. Beim FC Hundheim/Steinbach hebelten sie ein Fenster zum Schankraum auf und versuchten anschließend, die Durchgangstüre zu den angrenzenden Räumlichkeiten aufzubrechen. Die Tür blieb jedoch standhaft und die Täter suchten ohne Beute das Weite. Einen Schaden von rund 3000 Euro ließen sie jedoch zurück. Wer hat Beobachtungen gemacht?

i Hinweise an das Polizeirevier Wertheim, Telefon 0 93 42 / 9 18 90.

NEUBRUNN

Böhmisches Konzert mit den Egerlandmusikanten

BÖTTIGHEIM. Die „Böttigheimer Musikanten“ veranstalten zusammen mit dem Gesangverein „Klangfarben Böttigheim“ am Samstag, 9. November, ab 20 Uhr in der Frankenlandhalle einen Böhmischem Konzertabend - Fred Pokrosch und seine Egerlandmusikanten spielen auf. Einlass ist ab 19 Uhr.

i Karten gibt es im Vorverkauf bei Werner Menig, Telefon 0 9349/ 507, Horst Menig, Telefon 1217, Herbert Weber, Telefon 1392 oder an der Abendkasse.

AUS DER REGION

StoV-Treffen

KÜLSHEIM. Die ehemaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Standortverwaltung Künsheim treffen sich zum monatlichen Stammtisch am Mittwoch, 6. November, um 15 Uhr im Gasthaus „Zum Speer“ in Künsheim. Hierzu sind alle ehemaligen Mitarbeiter willkommen.

Ortschaftsratssitzung

GAMBURG. Eine öffentliche Ortschaftsratssitzung der Ortsverwaltung Gamburg findet am Donnerstag, 7. November, um 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus statt. Auf der Tagesordnung steht: Allgemeine Bekanntgaben; Bauentrag über den Bau einer Schutzhütte für Ziegen; Beratung und Empfehlung an den

Gemeinderat; Zukünftiger Betrieb Buscher-Museum; Fragen und Anfragen der Bürger.

Jahrgangstreffen 1947/48

KÜLSHEIM. Der Jahrgang 1947/48 trifft sich am Montag, 18. November, ab 19 Uhr in der Pizzeria „Da Luciano“, Wolferstetter Weg, in Künsheim.

St.-Martinsumzug

STEINBACH. Die St.-Martinsfeier des katholischen Kindergartens Steinbach findet am Montag, 11. November, statt und beginnt um 17.30 Uhr mit einer kurzen Besinnung in der Kirche. Der anschließende Martinsumzug wird von der Musikkapelle und der Feuerwehr begleitet. Der Abschluss mit St.-Martinsspiel fin-

det im Hof des Gemeindezentrums statt. Anschließend bewirkt der Elternbeirat beim gemütlichen Beisammensein.

Termin der Reservisten

KÜLSHEIM. Die nächste Regelveranstaltung der Reservistenkameradschaft Künsheim findet am Samstag, 9. November, um 19.30 Uhr in der Aktiv-Welt Künsheim statt.

Öffnungszeiten im Wildpark

BAD MERGENTHEIM. Im Wildpark Bad Mergentheim beginnt die Winterzeit. Bis Freitag, 14. März, ist der Wildpark nur an den Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ab 10.30 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet, letzter Einlass ist um 16 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde: Heidelberger Studenten gestalteten Gottesdienst

Christliches Studienzentrum vorgestellt

WENKHEIM. In der evangelischen Kirchengemeinde gestalteten Studenten des Friedrich-Haus-Studienzentrums (FHSZ) aus dem Heidelberger Stadtteil Schriesheim den Gottesdienst und stellten dabei gleichzeitig das Studienzentrum vor. Das FHSZ ist ein theologisches Stu-

dienhaus für Studierende aller Fachrichtungen an der Universität und der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Dort wohnen in vier unterschiedlich großen Wohngemeinschaften 45 Studierende zusammen. Sie finden studienbegleitende Angebote zu Fragen des Glaubens, Den-

kens und Lebens. Ein Studienleiter und eine Studienassistentin bieten theologische Übungen an, die das Studium ergänzen und sind Ansprechpartner für alle Fragen des Lebens. Die christliche Gemeinschaft der Hausbewohner wird durch den wöchentlichen Konvent, tägliche Andachten und gelegentliche Gemeindebesuche gestaltet. Viele Hausbewohner engagieren sich darüber hinaus in Gemeinden in und um Schriesheim.

Um Praxiserfahrung zu sammeln und das FHSZ in der Öffentlichkeit zu vertreten, besuchen die Studierenden zweimal im Semester sonntags eine Gemeinde in Baden. Hier gestalten sie den Gottesdienst, stellen das FHSZ vor und lernen die Gemeinde bei einem gemeinsamen Mittagessen kennen.

Nach dem Gottesdienst, den die 14-köpfige Gruppe mit Lobpreis, Anspiel, Gebet und Predigt gestaltet hatte, dankten Pfarrer Oliver Habiger und der Vorsitzende des Ältestenkreises Markus Gube den Studenten aus Heidelberg. Beim gemeinsamen Mittagessen mit der Kirchengemeinde im nebenliegenden Gemeindehaus nutzen besonders junge Leute die Möglichkeit, mit den Gästen vom FHSZ ins Gespräch zu kommen.

Eiersheim: Wolfgang Krug wird „Ständiger Diakon“

Schwerpunkt Altenseelsorge

EIERSHEIM. Für Wolfgang Krug aus Eiersheim steht in diesem Monat ein persönlich sehr bedeutsamer Tag an. Er wird am Sonntag, 24. November, in der Jesuitenkirche Mannheim als einer von insgesamt 16 Weihekandidaten aus dem gesamten badischen Raum zum Ständigen Diakon geweiht. Sein Tätigkeitsfeld als künftiger Diakon wird vor allem die Altenseelsorge sein.

Wolfgang Krug ist 1965 geboren und seit 2005 mit Ehefrau Dagmar verheiratet. Er arbeitet seit 1986 in der Bundeswehrverwaltung und ist seit 2005 Pfarrhelfer in der katholischen Militärselbstversorgung beim katholischen Militärpfarramt Walldürn. Er ist in seiner Heimatgemeinde stark verwurzelt und seit vielen Jahren in örtlichen Vereinen aktiv wie bei den Musikanten, im Heimatverein, im Kirchenchor und im Männergesangverein.

Krug ist Leiter des Bildungswerks Eiersheim und berichtet seit fast 30 Jahren vom örtlichen Geschehen für die Fränkischen Nachrichten und andere lokale Zeitungen.

Wolfgang Krug ist in einem religiösen Elternhaus aufgewachsen, war Ministrant und Oberministrant, später Lektor, ist seit 1992 Kommunionhelfer, war Pfarrgemeinderat von 1990 bis 2012 sowie Dekanatsrat von 1990 bis 2010. Darüber hinaus ist er nebenberuflicher Pfarrsekretär in der Seelsorgeeinheit Künsheim, genauer in der Pfarrgemeinde St. Margareta Eiersheim und im zentralen Pfarrbüro in Künsheim.

Buswallfahrten führten Krug nach Israel, Polen und Österreich, er machte drei Wallfahrten nach Rom und deren sieben nach Lourdes, zu meist als Pfarrhelfer mit der Militärselbstversorgung. Hinzu kommen eine Fahrradwallfahrt nach Assisi und die Fußwallfahrt durch das Dekanat Tauberbischofsheim anno 2012.

In der Erzdiözese Freiburg sind ständige Diakone in der Regel verheiratete Männer mit einem Zivilberuf. Der Name „Diakon“ leitet sich aus dem Altgriechischen ab und heißt übersetzt „Bote, Mittelsmann, Diener“. Ein Diakon dient im Namen von Jesus Christus und führt in seinem Namen seine Sendung vor

Ort aus. Wolfgang Krug nennt als wichtigsten Grund zu seinem Weg als Diakon die „Möglichkeit der Nachfolge Jesu Christi“.

Krug ist in der Ausbildung zum Diakon seit 2006. Dem Grundkurs in der Domschule Würzburg (2006/2007) folgten der Aufbaukurs in der Domschule Würzburg (2007 bis 2009), der Pastoralkurs in Ilvesheim (Region Rhein-Neckar; 2009/2010) sowie Diakonische Kurse in Freiburg, St. Peter und Heidelberg in den Jahren 2010 bis 2013. Die Ausbildung umfasste vor allem menschliche und spirituelle Förderung, Vertiefung und Ergänzung der theologischen und pastoralen Kenntnisse, die Befähigung zu einer diakonischen Pastoral sowie die Vertiefung des Verständnisses zur Übernahme eines kirchlichen Amtes.

Damit Wolfgang Krug die Diakonenweihe als Zeichen der Amtsübertragung empfangen konnte, bedurfte es einer Reihe von positiven Zustimmungen aller Beteiligten, beginnend von der Ehefrau bis hin zum Erzbischof.

Die Weihe selbst erfolgt durch Weihbischof Rainer Klug durch Handauflegung und Gebet. Das Einsatzgebiet von Krug wird die Pfarrgemeinde St. Margareta Eiersheim sein mit der Möglichkeit des Einsatzes auch in der gesamten Seelsorgeeinheit Künsheim-Bronnbach.

Die feierliche Amtseinführung in der Pfarrgemeinde Eiersheim ist am Samstag, 30. November, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Margareta.

Wolfgang Krug hat hierfür dieses Motto vorbereitet: „Der Geist Jesu ist wie ein Funke, der uns entzündet und das Feuer der Begeisterung entfacht.“

Anschließend gibt es einen Empfang im Gemeindezentrum. hpw



Studenten des Friedrich-Haus-Studienzentrums in Heidelberg gestalteten einen Gottesdienst in Wenkheim. Dabei zeigten sie in einem Anspiel, mit welchen Problemen junge Leute sich heute auseinandersetzen müssen.

BILD: KLAUS REINHART